



Falun Dafa News

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

Zwei chinesische Überläufer berichten in Wien über die Menschenrechtsverletzungen in und außerhalb Chinas

Seite ... 2

Hoffnung der Menschen in Chinas Regierung existiert nicht

Seite ... 2

Fotobeweise für die grausame Folter einer Mutter

Seite ... 3

Kurzberichte

Seite ...3

Pressespiegel und Meinungen

Seite ...4

Ausland

Seite ...4

Traditionelles aus China:

Eheschließung —
Ritual und Sitte

Seite ...4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

2781 verifizierte Todesopfer durch Folter
(die Dunkelziffer ist weit höher)

Im November 2005 erklären weitere **5.020** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig.

Prominenter chinesischer Anwalt fordert ein Ende der Verfolgung an Falun Gong

Im November 2005, kurz vor dem Staatsbesuch von Hu Jintao, dem Vorsitzenden der kommunistischen Partei Chinas (KPC), in Europa, hat ein Menschenrechtsvorfall in China die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit an sich gezogen. Nicht nur Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International, sondern auch weltbekannte Medien wie *Financial Times* und *Washington Post* haben alle über das Schicksal des chinesischen Anwalts GAO Zhisheng berichtet.

Gao ist ein prominenter Verteidiger für Zivilrecht in China. Im Oktober diesen Jahres hat er in seinem offenen Brief an das chinesische Staatsoberhaupt Hu Jintao und an den

chinesischen Premier Wen Jiabao die Fakten der Verfolgung an Falun Gong Praktizierenden in China, welche er in der letzten Zeit recherchiert hatte, veröffentlicht. Gao bezeichnet die Verfolgung als eine „systematische, groß angelegte und organisierte Verfolgung und eine barbarische Gräueltat“ und hat die chinesische Führung aufgefordert, diese gesetzeswidrige Verfolgung zu beenden. Daraufhin wurde Gaos Anwaltskanzlei von chinesischen Behörden für ein Jahr geschlossen erklärt. In dem Telefoninterview mit der *Washington Post* sagt Gao „Indem die Kommunistische Partei Chinas dies macht, demonstriert sie, dass sie gegen alle Gesetze, Menschlichkeit und Glauben verstößt. Sie sagt damit, dass jeder, der an das Gesetz glaubt, der das politische System kritisiert und der Verbrechen gegen die Menschen aufdeckt, zur Zielscheibe wird.“

Die Verfolgung an Falun Gong in China dauert schon mehr als 6 Jahre an. Vor 2 Jahren erfuhr

man in China noch relativ schwer etwas über die Tatsachen der Verfolgung. Vieles wurde durch den hohen Druck der KPC verdeckt und verschwiegen. Wenn die westliche Welt China bzgl. der Verfolgung kritisierte, wurden häufig die chinesischen Gesetze als Vorwand genommen.

Aber während der Zeit, als immer mehr Vorfälle und Details der vielleicht umfangreichsten Verfolgung in der Geschichte der KPC zur Öffentlichkeit gelangen, ist es für das chinesische Regime immer schwieriger, die Wut der Bevölkerung zu unterdrücken. In den letzten 1 bis 2 Jahren gibt es immer wieder chinesische Anwälte wie Gao, welche die

Gesetzwidrigkeiten der Verfolgung an Falun Gong aufzeigen. Die Geschichte von Gao zeigt wohl auch die verzweifelte Situation des chinesischen Regimes. Es hat Angst, dass mehr Menschen die Verfolgung aufdecken könnten, deshalb versuchen sie den Mund von Herrn Gao zu schließen, aber es bewirkt genau das Gegenteil, es bestätigt Gaos Aussage. Wenn man die Entwicklung der Verfolgung beobachtet, wird es schnell klar, dass es unabwendbar ist, dass immer mehr Chinesen über diese Verfolgung wissen und sich dagegen stellen werden, was letztlich auch zu einem Ende der Verfolgung führen wird.

Es ist eine Zeit der Wandlung in China, besonders die Austrittswelle aus der KPC erinnert stark an die Zeit kurz vor dem Fall der Berliner Mauer. Deshalb ist die Unterstützung für Menschen wie Gao sehr wichtig, weil sie tragen die Hoffnung Chinas in sich.



Anti-Folter-Ausstellung in Wien zeigt die Folter an Falun Gong Praktizierenden in China

Falun Gong in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die wahren Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

„Ich konnte meine Arbeit nicht mit meinem Gewissen vereinbaren“

Zwei chinesische Überläufer berichten in Wien über Menschenrechtsverletzungen in und außerhalb Chinas

Am 3.11.2005 luden die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Zeitung „Die Neue Epoche“ zu einer Podiumsdiskussion im Österreichischen Journalistenclub in Wien ein. Hauptredner waren Herr Yonglin Chen, ehemaliger Erster Sekretär des chinesischen Konsulates in Sydney, und Herr Fengjun Hao, ehemaliger Offizier des „Büro 610“ in Tiajin. Beide Herren kehrten dieses Jahr der kommunistischen Partei Chinas (KPC) den Rücken zu und suchten in Australien um Asyl an, da sie ihre Arbeit nicht mehr mit ihrem Gewissen vereinbaren konnten. Nun sind sie auf der ganzen Welt unterwegs, um über die staatlich organisierten Menschenrechtsverletzungen, Verfolgungs- und Geheimdienstpraktiken durch die VR China zu erzählen.

Laut Herrn Hao, der gegen seinen Willen in das „Büro 610“ versetzt wurde, verfolgt diese Sondereinheit der KP, die ursprünglich nur für Falun Gong zuständig war, nun auch andere Qigong-Schulen und insgesamt 14 religiöse Gruppen, darunter auch die evangelischen Hauskirchen und die romtreuen Katholiken. „Das Büro sei planerisch und exekutiv tätig“, meinte Fengjun Hao.

In einem Interview mit dem Radiosender „Sound of Hope“ antwortete Herr



Hao auf die Frage, warum seiner Meinung nach das Niederschlagen von Falun Gong im Vergleich zu anderen Gruppen so viel nachdrücklicher war: „Ich glaube wirklich, der Grund ist die Anzahl der Praktizierenden. Im Jahr 1999 war ich noch bei der Polizei. Jiang Zemin pflegte seinerzeit zu sagen, wenn er eine Armee mobilisieren wollte, würde er dazu 48 Stunden benötigen, aber um Falun Gong zu mobilisieren, waren nur 24 Stunden nötig, darüber war er sehr schockiert. Er könnte die Niederschlagung auch wegen persönlicher Interessen und aus persönlichen Gründen gestartet haben.“ Obwohl Hao noch immer Angst um sich selbst und seine Familie hat spricht er offen über seinen Anlass China zu verlassen: „Erstens, ich kann nicht ertragen, was sie Falun Gong und anderen religiösen Gruppierungen angetan haben, denn so etwas will ich nicht tun. Zweitens, ich bin nach Australien gekommen, um etwas über diese Gruppen auszusagen, denn die Regierung behandelt sie nicht gerecht.“

Weiters erzählt Hao genau über seine Sicht der Dinge vor und zu Beginn der Verfolgung, wie die Regierung und die Polizei ungerechtfertigt gegen Falun Gong vorgehen. Herr Chen berichtete bei der Podiumsdiskussion über seine Hauptaufgabe im Ausland: „Was ich tat, bestand aus der Verfol-

gung von Befürwortern der Demokratie und Falun Gong Praktizierenden. Damit handelte ich gegen mein Gewissen und dies führte zu schrecklichen Schuldgefühlen. In China sind viele Praktizierende durch die Brutalität der Polizisten und durch systematische Befehle von oben gestorben.“

Durch die Aussagen der beiden mutigen Männer, wird einem auch das Ausmaß des Spionagenetzwerkes im Ausland und der Einfluss der Kommunistischen Partei Chinas auf andere Länder bewusst. „Die wesentlichen Ausgaben dienen der Bestechung von Entscheidungsträgern. Schmiergeld und Schweigegeldzahlungen werden vor allem in den Entwicklungsstaaten eingesetzt; sie finden aber auch in den Staaten der so genannten freien westlichen Welt willige Abnehmer. Die Volksrepublik ist bemüht, jede Art von Kritik an Menschenrechtsverletzungen einfach wegzukaufen“, so Chen.

Beide kritisierten, dass die Regierungen der europäischen Staaten den über 5 Millionen Austritten aus der Kommunistischen Partei Chinas bisher keine Beachtung geschenkt haben. Die mit großen Risiken verbundenen Austrittsanträge stellten eine bisher einmalige Protestaktion von Chinesen für mehr Demokratie in ihrem Land dar. Noch ausführlicher sind die Interviews und Berichte der beiden Überläufer auf www.dieneuepoche.com nachzulesen.

Hoffnung der Menschen in Chinas Regierung existiert nicht

Die Verfolgung an Falun Gong Praktizierenden war von Anfang an durch die egoistischen Ziele von Machthabern in China motiviert. Doch mittlerweile ist die Verfolgung derart eskaliert, dass es auch den chinesischen Behörden und Machthabern Sorge bereitet. Da sich bis jetzt noch keine wesentlichen Schritte zur Beendigung der Verfolgung seitens der chinesischen Regierung gezeigt haben, kommen starke Zweifel auf, inwieweit die chinesische Regierung in der Lage ist, diese letztendlich für alle fatale Verfolgung zu beenden.

Auf dem internationalen Parket von Politik und Wirtschaft präsentiert sich China als das zukunftssträchtige Land, das

aus seinem Schläfe erwacht sei. Und viele Menschen und Konzerne sehen China als ein wirtschaftlich erfolgreiches Land, mit dem Geschäfte zu machen, eine wichtige Chance sei, die es zu nutzen gelte.

Dass die wirtschaftliche Stabilität Chinas jedoch in starker Bedrängnis ist und erst durch das ausländische Kapital kurzfristig gewährleistet wird, scheint den Menschen oft zu entgehen. Noch schlimmer natürlich, dass oft auch die Tatsache ausgeblendet wird, dass diese verheerende Verfolgung an Falun Gong Praktizierenden in China erst durch dieses ausländische Kapital finanziert werden kann.

Seitens der chinesischen Regierung ist man aber offensichtlich immer noch nicht

fähig, gegenüber der aus machtpolitischen Gründen gestarteten Verfolgung einzulenken. Und das, obwohl den Politikern Chinas der Wahnsinn dieser Verfolgung durchaus bewusst ist. Derzeit wird noch immer versucht, alle Stimmen gegen die Verfolgung zu unterdrücken. So wurde beispielsweise auch dem Anwalt Gao Zhisheng die Praxis geschlossen, nachdem er die Regierung aufgefordert hatte, diese irrsinnige Verfolgung zu beenden. Das zeigt, welche Angst solch ein Regime hat, mit den eigenen Methoden konfrontiert zu werden. Es werden daher noch wesentliche Änderungen notwendig sein, um die Hoffnung der Menschen zur Beendigung dieser Verfolgung zu erfüllen.



Fotobeweise für die grausame Folter einer Mutter Mit Worten nicht zu beschreiben

Dem Falun Dafa Info-Zentrum wurden vor Kurzem folgende Bilder aus China zugespielt. Sie zeigen die grausamen Verstümmelungen an der Falun Gong Praktizierenden Wan Yunjie aus der Stadt Dalian in der Provinz Lianoning und veranschaulichen auf drastische Weise, mit welcher brutaler Gewalt noch immer gegen friedliche Falun Gong Praktizierende vorgegangen wird.



Eine glückliche, junge Familie, bevor Frau Wang Yunjie verhaftet und gefoltert wurde

Am 14. Mai 2002 wurde Frau Wang zur „Gewissensgefangenen“, als sie am Arbeitsplatz von der Polizei verhaftet wurde. Der einzige Grund der ihr genannt wurde, war, dass sie Falun Gong praktizierte.

Während ihrer Gefangenschaft im Masanjia Arbeitslager wurde Frau Wang wiederholt der Schlaf für lange Zeit entzogen, sie wurde ungeschützt der Witterung ausgesetzt, gefesselt und aufgehängt, für über ein Monat in ein Badezimmer gesperrt und immer wieder geschlagen. Auch wurde sie zu ungefähr 300 Stunden Zwangsarbeit pro Monat gezwungen. Mindestens ein Mal wurde Frau Wang sechs Stunden lang von Lagerwachen getreten und geschlagen. Diese Aussagen stammen von Augenzeugen und Angehörigen des Opfers.

Anfang 2003 wurde Frau Wang von zwei männlichen Wachen, die aus Ärger, dass sie keine „Reueerklärung“ von Frau Wang erzwingen konnten, brutal misshandelt. Sie rissen ihr die Bluse vom Leib und schockten ihre beiden Brüste mit Elektroschockern für mehr als eine halbe Stunde lang.

Die Täter sind Angehörige einer Sondereinheit der Division für Öffentliche Sicherheit der Provinz Liaoning (Benxi Camp). Sie wurden in das Masanjia Arbeitslager geschickt, um Frau Wang und andere Falun Gong Praktizierende „umzuerziehen“. Nach der Foltersitzung wurde Frau Wang der Schlaf verweigert und sie musste die ganze Nacht lang stehen. Auf die Wunden an den Brüsten achtete niemand, und bald begannen sie zu eitern.

Am nächsten Morgen fesselten zwei neue Wachen Frau Wang mit Handschellen in eine gekrümmte Position und hängten sie für sieben Stunden auf „wie einen Ball“. Durch die Dehnung der Nerven und die Schmerzen ist die Beweglichkeit von Frau Wang seither stark eingeschränkt. Das Foto unten entstand nach der Feilassung von Wang Yunjie, das Lagerpersonal sprach davon, dass Frau Wang nur noch zwei Monate lang leben würde.

„Das ist wirklich verabscheuungswürdig“, meinte Erping Zhang, Sprecher des Falun Dafa Infozentrums. „Dies ist einer der beunruhigendsten Beweise, die uns in den letzten Monaten bekannt wurden. Die chi-



Brutale Verstümmelung der Brust von Frau Wang Yunjie durch Beamte des Benxi Camp, Provinz Liaoning

nesischen Behörden fahren weiter fort, Falun Gong Praktizierende auf brutalste Weise zu behandeln und verstoßen damit gegen chinesisches und internationales Recht. Wir sehen noch immer keinerlei Verantwortlichkeitsgefühl, stattdessen aber sträfliche Taten auf allen Ebenen des Systems.“

Chinesische Behörden leugnen weiterhin die Folter an Praktizierenden, obwohl durch amnesty international, die UNO und andere Organisationen um die 40.000 Fälle von Misshandlung und 2.747 Todesfälle aufgrund der Verfolgung dokumentiert sind.

Kurzmitteilungen



Vier chinesische Beamte trampeln, auf einem Brett stehend, auf dem Bauch einer Falun Gong Praktizierenden herum

Die Foltermethode „Vier auf einem Brett“

Aus dem Bericht einer Falun Gong Praktizierenden, die im Jahr 2000 im Pekinger Xuanwu Bezirkssicherheitsbüro gefoltert worden war: „Daraufhin zogen mehrere Polizisten mich auf den Boden und drehten mich auf den Rücken. Eine Person trat in meinen Bauch. Doch da ich immer noch nicht nachgab, legten sie ein Brett auf meinen Bauch und zwei Personen stampften darauf. Als ich ihnen immer noch nichts sagte, traten drei Personen auf mich ein. Später waren es vier und dann fünf Personen.“ Der gesamte Bericht unter: www.minghui.de/articles/200510/25866.html



Hunderte Falun Gong Praktizierende bei ihren morgendlichen Übungen auf dem Xinghai-Platz in der Stadt Dalian, 1998

Foto aus der Zeit vor der Verfolgung:

Dieses Amateurfoto zeigt eine Übungsgruppe in der Stadt Dalian im Oktober 1998. Jeden Morgen trafen sich dort mehrere hundert Falun Gong Praktizierende, um gemeinsam die fünf anmutigen und ruhigen Übungen auszuführen.

Provinz Guizhou: Bunte Laternen aus Sklavenarbeit für den Export

Die fünfte Brigade des Zhongba Arbeitslagers, die in erster Linie Falun Gong Übende verfolgt, produziert bunte Laternen, die in die meisten europäischen Länder, wie Belgien, Italien und Frankreich und in viele nordamerikanische und andere asiatische Länder exportiert werden. Großhändler ist die Zhuhai Chili Electronic Ltd.

Pressespiegel und Meinungen

Vorfahrt für Hu Jintao

Am Adlon gab es gestern stundenlange Sperrungen / Proteste gegen chinesischen Staatspräsidenten

Am Mittwoch hieß es bei der Polizei noch, die Sperrungen rund um das Hotel Adlon sollten sich beim Besuch des chinesischen Staatspräsidenten Hu Jintao in Grenzen halten, nur wenn der Staatsgast komme und gehe, werde rund um das Hotel für eine Viertelstunde abgesperrt. Gestern aber sah es anders aus. Zwei Stunden lang wurde das Hotel rund um die Ankunft von Hu Jintao weiträumig abgeriegelt, weder Kindergartengruppen noch Bundestagsmitarbeiter mit Dienstaussweisen durften durch, auch Wolfgang Thierse musste kurzzeitig an der Absperrung in der Behrenstraße warten. Selbst als Hu Jintao, der um kurz nach 13 Uhr im Hotel eintraf, längst in seinem Zimmer war, wurde die weiträumige Absperrung noch 45 Minuten aufrechterhalten. (...)

Anders als beim Besuch von Jiang Zemin fühlten sich die Falun-Gong-Anhänger dieses Mal besser behandelt. „Wir haben einen guten Platz direkt vor dem Schloss bekommen und wurden nicht verdeckt“, sagte Anhängerin Renate Lilge-Stodieck. Bundespräsident Horst Köhler habe einigen Falun-Gong-Anhängern sogar die Hand geschüttelt (...)

Quelle: <http://www.BerlinOnline.de/berliner-zeitung/berlin/499446.html>

Journalisten vom Besuch des chinesischen Staatschefs ausgeschlossen

Berlin - Sechs akkreditierte Journalisten sind am Freitag von einem Besuchstermin des chinesischen Staatspräsidenten Hu Jintao im Roten Rathaus in Berlin ausgeschlossen worden. Wie die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) mitteilte, arbeiten die Journalisten für den Rundfunksender Voice of America, den New Yorker Fernsehsender NTD-TV, die chinesischsprachige „Epoch Times“ sowie „Die Neue Epoche“. Sie stünden der Bewegung Falun Gong nahe und hätten zuvor die Menschenrechtslage in China kritisiert. Nach Angaben der IGFM wurde Mitarbeitern des Roten Rathauses am Morgen vor dem Besuch des chinesischen Staatschefs von Sicherheitsbehörden eine Liste gegeben. Darauf hätten die Namen der Reporter gestanden, die Hausverbot erteilt bekommen hätten. Nach Angaben des Bundespresseamts waren die Journalisten für die gesamte Reise Hus akkreditiert und überprüft. „Sie haben sich bei den Terminen in Schloß Charlottenburg und im Kanzleramt korrekt verhalten“, sagte ein Sprecher. „Wer im Roten Rathaus die Weisung gegeben hat, entzieht sich unserer Kenntnis.“ Die Senatskanzlei wollte sich auf Anfrage zu dem Geschehen nicht äußern. Quelle:

www.welt.de/data/2005/11/11/802430.html

Ausland

Chinas Handelsminister in Spanien wegen Völkermordes angezeigt

Am 8. November 2005 haben 15 Falun Gong Praktizierende, die durch die KP Chinas verfolgt wurden, den Anwalt Carlos Iglesias engagiert, Strafanzeige gegen den chinesischen Handelsminister Bo Xilai am höchsten Gerichtshof zu erheben. Bo wurde des Völkermordes und der Folter gegen Falun Gong beschuldigt. Nach Einreichung der Strafanzeige wurde Carlos Iglesias vor dem höchsten Gerichtshof von vielen spanischen Medien interviewt. Viele spanische Medien berichteten über diese Nachrichten. Die Verbrechen Bos wurden von ai und der UN Menschenrechtskommission bestätigt. Der Rechtsanwalt Carlos Iglesias erklärte, dass Spanien ein demokratisches Land sei, in dem die Spanischen Gerichte solche ausländischen Verbrechen verhandeln können.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessaria-bierstraße 72/16

E-Mail: newsletter@faluninfo.at

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

<http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

Traditionelles aus China: Eheschließung – Ritual und Sitte

Jahrhunderte lang betrachtete Europa die chinesische Kultur als eine in sich verschlossene, fremde, erstarrt in Sitten und Ritualen. Diese Wertschätzung der Chinesen im Umgang mit Ritualen ließ die kostbaren kulturellen Schätze und Lehren über Mensch und die Natur über Jahrtausende erhalten. Die Ernsthaftigkeit der Erhaltung alter Rituale zeigt die Prozedur der damaligen Eheschließung.

Die Ehe im alten China besteht aus 6 Elementen:

Das erste Element ist Nacai und bedeutet „Geschenk akzeptieren“. Sobald ein junger Mann ein Mädchen für sich auserwählt hat, muss er eine Ehe-Vermittlerin beauftragen, die der Familie der Auserwählten von seiner Familie Geschenke darreicht. Wenn diese von ihrer Familie akzeptiert worden sind, folgt der nächste Schritt, Wengmin. Die Ehe-Vermittlerin lässt von der Familie des Mädchens ihren Namen, sowie das genaue Geburtsdatum

auf einen Zettel schreiben und geht mit den gleichen Informationen des Jungen in einen Tempel oder ein Kloster und lässt eine Schicksalsdeutung über deren Eheschließung weissagen. Sollten die Weissagungen der beiden zusammenstimmen, folgt der dritte Schritt, Naji. Dies ist auch eine Art Weissagung, die ähnlich verläuft wie die des zweiten Schrittes.

Im nächsten Schritt, Nazheng, wird die Familie des Mädchens einige Forderungen an die Familie des Jungen richten. Die geforderten Dinge werden in das Haus der Familie des Mädchens gebracht. Wenn beide Familien zufrieden sind und die Familie des Mädchens alle Geschenke akzeptiert, gilt das als Verlobung und damit als wichtigster Teil der Hochzeitsvorbereitungen. Diese Verlobung gilt als unwiderruflich.

Qingqi, der fünfte Schritt, galt der Festlegung des Hochzeitsdatums, welches von beiden Familien nach dem chinesischen Mondkalender entschieden wurde.

Der letzte Schritt war der aufwendigste, nämlich die Hochzeit selbst.

Bisher kannten sich die beiden jungen Leute nicht persönlich. Das Mädchen durfte den Bräutigam vor der Hochzeit nicht sehen. Am Hochzeitstag bereiten beide Familien die Zeremonie vor. Für die Kleidung ist die Farbe rot für Braut und Bräutigam bestimmt. Rot bedeutet in China nicht nur Fröhlichkeit, sondern vertreibt auch böse Geister. Wenn die Braut mit Brautschleier auf dem Kopf ihre Familie verließ, durfte und musste sie weinen, um zu zeigen, dass sie sich von ihrer Familie nicht trennen wollte. Nachdem die Braut bei der Familie des Bräutigams eingetroffen war, begann die offizielle Hochzeitszeremonie.

Adresse: